

Pordenone, Kirche San Giorgio und Campanile

Ein urtümliches Oratorium San Giorgio wird 1347 im Testament von Ricchiero Ricchieri erwähnt, der einen Geldbetrag für seinen Unterhalt zur Verfügung stellte. Nach der Stadterweiterung im Jahre 1588 wurde das Oratorium zu einer Pfarrgemeinde. Auf Initiative des Don Lorenzo Grigoletti, dem Onkel des Malers Michelangelo, wurde das Gebäude 1625 und ab 1792 wieder erweitert, wobei die Renovierung erst 1873 abgeschlossen wurde, als das Denkmal eingeweiht und die von Giobatta Bassi (1792-1879) aus Pordenone entworfene neoklassische Fassade fertig gestellt war. Im Inneren der Kirche sind noch viele Kunstwerke erhalten, wie das große Altarbild des Malers Gasparo Narvesa aus Pordenone (1558-1639), das Altarbild der Heiligen Anna und Lucia von Michelangelo Grigoletti (1801-1870) und das Altarbild des Heiligen Antonius von Pio Rossi (1886-1969). Die Innenfresken mit Szenen der Verkündigung im Apsisbogen und anderen Darstellungen von Heiligen und Engeln im Gewölbe des Kirchenschiffes wurden vom Künstler Tiburzio Donadon gemalt und 1941 eingeweiht.

Während des Zweiten Weltkriegs stürzte 1945 eine Bombe durch das Dach und fiel auf den Boden, ohne dass es zur Explosion kam. Im Jahr 1975 wurde mit einer Generalsanierung begonnen, bei der vor allem an der Erhaltung des Dachs, der Teilrekonstruktion der Außenputze und der Außenanstriche gearbeitet wurde. Die Kirche wurde zu Weihnachten 1975 eingeweiht, aber das Erdbeben von 1976 verursachte Schäden, sodass die Kirche zwischen 2001 und 2002 weiter konsolidiert und saniert werden musste.

Der Campanile, der 1852 nach einem Projekt von Giovanni Battista Bassi (1792-1879) begonnen wurde, hat das Aussehen einer dorischen Säule. Er wurde 1914 fertiggestellt und später von einer Glockenstube überragt, auf der ein Globus steht, der von vier Atlanten getragen wird und von Domenico Rupolo und Luigi Salice entworfen wurde. Auf dem Globus befindet sich heute eine Statue des Heiligen Georg, die von den Künstlern Pierino Sam und Giulio Piccini entworfen wurde und 1961 damit die Statue von Vincenzo Rinaldo und Giovanni Durighello ersetzt hat.

Verfasst von: dott.ssa Martina Solerte und dott.ssa Nicoletta Rigoni
Dezember 2018